

Rückert, Friedrich: 110. (1837)

- 1 Ein Beter hat erzählt: Lang betet' ich, und nickte
- 2 Vor Andacht endlich ein, als ich den Traum erblickte:
- 3 Ein Engel stand vor mir, und hielt in seiner Hand
- 4 Ein Blatt, wo jegliches Gebet geschrieben stand;
- 5 Ein jegliches, wie ich's der Reihe nach gesprochen;
- 6 Nur eine Zeile war in Mitten abgebrochen.
- 7 Da weint' ich, daß mir die verloren sollte seyn;
- 8 Warum nicht trugest du dis mit dem andern ein?
- 9 Er sprach: Im Beten warst du bis hieher gekommen,
- 10 Als beim Vorübergehn der Nachbar dich vernommen.
- 11 Du wurdest auch gewahr, daß er vorüber käme,
- 12 Und sprachest lauter gar, damit er es vernähme.
- 13 Die Stelle des Gebets stahl deines Nachbars Ohr;
- 14 Nur was ein Mensch nicht hört, schreib' ich und trag's empor.

(Textopus: 110.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19377>)